

Protokoll

der Sitzung des Studierendenparlaments der FernUniversität in Hagen
vom 11.11.2023

beschlossen am: 02.12.2023

Beginn der Sitzung um 10:00 Uhr

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Nils Roschin eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zu Beginn der Sitzung ergibt sich das folgende Teilnahmetableau:

LHG (2)	1
Linke Liste (3)	3
GFPsy (3)	0
WiWi Liste (1)	0
RCDS (2)	2
AuS & Unis (1)	1
DIE PARTEI (1)	0
SPD-HSG/Juso-HSG (2)	2
FSA (4)	4
AFD (1)	0
Die Grünen (5)	2
<u>Grau & Schlau (2)</u>	<u>2</u>
(27)	17

TOP 02: Beschlussfassung über die Tagesordnung und Protokollführung

TOP 12 war in der Einladung falsch benannt worden. Es sollte sich eigentlich um den Punkt Beratung und ggf. Beschluss über die neue Satzung der Studierendenschaft handeln.

Ein Dringlichkeitsantrag ist vom Vorsitzenden auf die Tagesordnung genommen worden. Der Vorsitzende hat Dr. Vehrenkotte um eine Klärung der Sachlage zum Antrag gebeten. Dieser hat jedoch vor der Sitzung noch keine Rückmeldung geben können. Petra Lambrich stellt den Geschäftsordnungsantrag, den Antrag nicht auf dieser Sitzung zu behandeln. Nickolas Emrich spricht dagegen. Carsten Fedderke verlässt den Raum und übergibt das Stimmrecht an Irene Krämer, weil er an der Abstimmung zum GO-Antrag nicht teilnehmen möchte. Das Studierendenparlament stimmt ab. Neun Parlamentarier:innen stimmen für den Antrag von Petra Lambrich, sechs Parlamentarier:innen stimmen dagegen, zwei Parlamentarier:innen enthalten sich. Damit ist der GO-Antrag angenommen und der Dringlichkeitsantrag kommt auf dieser Sitzung nicht auf die Tagesordnung.

Der Vorsitzende lässt die Tagesordnung mit diesen Änderungen abstimmen. Die geänderte TO wird mit zehn Ja-Stimmen, drei Nein-Stimmen und drei Enthaltungen angenommen.

Joana Kleindienst übernimmt die Protokollführung.

TOP 03: Genehmigung der Protokolle der letzten Sitzungen

Zum Beschluss liegen die folgenden Protokolle vor:

Änderung des Protokolls der Sitzung am 22. April 2023: „Gudrun Baumgartner erläutert, dass es in KSW aufgrund des bestehenden Betreuungskonzepts keine dezentrale mentorielle Betreuung gebe, sondern ausschließlich Präsenzveranstaltungen der Lehrgebiete an den Campusstandorten stattfinden.“ Die Änderung wird angenommen.

Im Entwurf zum Protokoll der Sitzung vom 7.10. ist der Gruppe Grau & Schlau ein Platz zu viel zugeteilt worden. Die Anzahl der Sitze muss auf 2 korrigiert werden.

Mit diesen Änderungen werden die Protokolle der Sitzungen im April, Juni und Oktober en bloc abgestimmt. Ergebnis: 11 Ja, 0 Nein, 6 Enthaltungen. Die Protokolle sind somit genehmigt.

TOP 04: Berichte des SP-Vorsitzes, des AStA-Vorsitzes und des AStA

Die AStA-Berichte sind den Mitgliedern des Studierendenparlamentes schriftlich zugegangen. Michael Krämer ergänzt mündlich, dass er gemeinsam mit weiteren AStA-Mitgliedern einen Antrittsbesuch bei der neuen Vorsitzenden des Hochschulrates, Frau Christiane Schönefeld, wahrgenommen hat. Frau Schönefeld hat angekündigt, das Kernklientel der FernUniversität in den Fokus nehmen zu wollen. Sie wird sich die hochpreisigen Zusatzstudiengänge und den Personaleinsatz von Personen in diesen Studiengängen genauer ansehen. Sie hat eine konstruktive Dialogbereitschaft signalisiert.

Der AStA arbeitet gemeinsam mit der Hochschule an dem Problem, dass der Beschluss des Studierendenparlamentes zur Höhe des Studierendenbeitrages seitens der Universität nicht umgesetzt worden ist. Carsten Fedderke berichtet, dass die Irritation der Universität daher rührte, dass der zum dem Zeitpunkt vorliegende Haushaltsplanentwurf von einem anderen Beitrag ausging, als der übermittelte Beschluss des Studierendenparlamentes. Carsten Fedderke hat der Universität zwischenzeitlich eine aktualisierte Kalkulation zur Verfügung gestellt. Der AStA hat sich mit der Universität darauf geeinigt, dass im Sommersemester ein Studierendenschaftsbeitrag in Höhe von 5 Euro eingezogen werden soll, wodurch abgesehen von Zu- oder Abgängen von Studierenden in diesem Haushaltsjahr der angestrebte Schnitt von 14 Euro im Jahr pro Studierenden wieder erreicht wird.

Die Zusammenarbeit mit der Hochschule hat sich in den letzten Monaten deutlich verbessert. Beide Seiten sind bemüht, die wesentlichen Punkte gemeinsam zu bearbeiten.

Die Universität kommuniziert inzwischen deutlich, dass die Studierendenschaftswahlen sehr zeitnah durchgeführt werden müssen. Deshalb muss mit Nachdruck der Beschluss einer aktualisierten Wahlordnung verfolgt werden. Der AStA unterstützt das ausdrücklich. Zur Not muss nach der alten Wahlordnung gewählt werden, die allerdings im Falle von Briefwahlen einige Anforderungen an die Universität stellt. Onlinewahlen sind mit der aktuellen Wahlordnung jedoch auch möglich. Nils Roschin hat den Eindruck, dass das Rektorat in der Zwischenzeit von der Meinung abgerückt zu sein scheint, dass unbedingt eine neue Wahlordnung beschlossen werden müsse, bevor die Wahl durchgeführt werden könne.

Tim Kölling erscheint für die Wiwi-Liste zur Sitzung. Es sind somit inzwischen 18 stimmberechtigte Mitglieder des Studierendenparlamentes anwesend.

Adam Ernst fragt im Nachgang zum Bericht des AStA-Vorsitzenden nach, wer denn die Kernklientel der FernUniversität sei. Michael Krämer erläutert, dass in dem Gespräch mit der Hochschulratsvorsitzenden herausgearbeitet worden war, dass die Angebote der FernUniversität als berufs- oder familienarbeitsbegleitendes Studium gedacht waren. Das Angebot richtet sich an Personen, die nicht in Präsenz studieren können oder möchten oder die ein teilzeitgeeignetes Studienangebot brauchen. Michael Krämer lobt in diesem Zusammenhang, dass es in Wiwi möglich war, einen zweiten Prüfungstermin im Semester anbieten zu können. Er betont, dass Druckinstrumente, die zum Ziel haben, die Studierenden zu einem schnelleren Abschluss zu drängen, den Studienerfolg der Kernklientel gefährden können.

Petra Lambrich ergänzt, dass die für die Studierenden kostenintensiveren Weiterbildungsstudiengänge ebenfalls ein Thema bei dem Antrittsbesuch bei der Hochschulratsvorsitzenden waren. Diese dürften den grundständigen Studiengängen nicht die Ressourcen wegnehmen oder sie behindern.

Adam Ernst verdeutlicht den Konflikt der Universität zwischen den vielen inaktiven Studierenden, auf dessen Beitrag man einerseits angewiesen ist und die aber auf der anderen Seite die Performance in der Statistik verschlechtern und damit das Land NRW als Geldgeber verschrecken, weil nur ein kleiner Anteil der Studierenden tatsächlich einen Abschluss macht.

Stefan Guddas berichtet von der schlechten Qualität der Studienberatung an der FernUniversität. Die Berater:innen sind nach seiner Erfahrung selber zu schlecht über die Angebote informiert.

Carsten Fedderke erinnert daran, dass der AStA zur Diskussion gestellt hatte, das eigene Beratungsangebot auszubauen, um die Beratungs- und Betreuungslücken zu schließen. Die heutigen Ausführungen bekräftigen diesen Ansatz.

Petra Lambrich schließt an das Thema Kernklientel noch einmal mit dem Argument an, dass die Präsenzuniversitäten ihr Angebot ihrerseits auch an die Kernklientel der FernUniversität anpassen und Online- und Teilzeitangebote entwickeln.

Adam Ernst fragt Gudrun Baumgartner, welche Elemente des Studyfit Programms kostenpflichtig werden sollen und wieviel diese dann kosten werden. Statistik kostet bereits etwas. Genaue Kosten können nicht genannt werden.

Marvin Stutzer regt an, auf der nächsten Sitzung einen Bericht aus der LAT-Klausur auf die TO zu nehmen.

TOP 05: Wahl einer/s stellv. SP-Vorsitzes

Es liegen keine Kandidaturen vor. Der TOP wird daher vertagt.

TOP 06: Bericht aus dem Haushaltsausschuss und Aussprache

Es ist niemand vom Haushaltsausschussvorsitz erschienen, der Bericht entfällt daher.

Burkhard Kalle erscheint zur Sitzung. Es sind somit aktuell 19 stimmberechtigte Mitglieder des Studierendenparlamentes anwesend.

TOP 07: Beratung und Beschluss über eine Satzungsänderung bzgl. Online-Sitzungen und AE

Die vorliegende Beschlussvorlage von Carsten Fedderke wird durch das SP beraten. Man bedauert, dass der Gesetzgeber dies in NRW nicht grundsätzlich ermöglicht, wie dies z.B. in Schleswig-Holstein erfolgt ist. Carsten Fedderke weist darauf hin, dass der bisherige Beschluss zu AEn für die Teilnahme an Onlinesitzungen an das Haushaltsjahr 22/23 gebunden war. Es ist also sowohl bezüglich der Beständigkeit der Beschlüsse als auch bezüglich der Aufwandsentschädigungen eine neuerliche Beschlussfassung nötig. Es wird klargestellt, dass der Beschluss nicht Präsenzsitzungen unmöglich macht, sondern lediglich Online- und Hybridsitzungen wieder ermöglicht.

Nickolas Emrich beantragt eine fünfminütige Sitzungsunterbrechung. Die Sitzung wird um 11:54 Uhr fortgesetzt.

Das SP stimmt über den Antrag 1 der Beschlussvorlage ab. Der Antrag erhält 11 Ja-Stimmen.

Da die 2/3-Mehrheit verfehlt worden ist, müssen die Anträge 2 und 3 dieser Beschlussvorlage nicht mehr abgestimmt werden, da sie gegenstandslos werden.

Das SP geht um 12:05 bis 13:05 in eine Mittagspause

TOP 08: Beratung und Beschluss über den Haushalt 2023/ 2024

Das SP berät den vorliegenden Haushaltsentwurf, der den Mitgliedern des SP zusammen mit der Einladung zugegangen ist und der im Sitzungsraum an die Wand projiziert wird. Carsten Fedderke stellt mündlich den aktualisierten Abschluss des Haushaltsjahres vor und ergänzt den aktualisierten Überschuss im Haushaltsplan. Er weist darauf hin, dass die Reisekosten höher angesetzt werden müssen, da der Antrag zur Ermöglichung von Onlinesitzungen nicht angenommen worden ist.

Das SP geht alle Positionen des Haushaltsplanes einzeln durch und nimmt vereinzelt Anpassungen vor. Carsten Fedderke weist im Rahmen dieser Anpassungen darauf hin, dass die Studierendenschaft bei der Bewirtung grundsätzlich keinen Alkohol übernimmt.

Ann-Kathrin Sittek erscheint auf der Sitzung und übernimmt das Stimmrecht von André Radun.

Das SP stimmt über den geänderten Haushaltsentwurf ab.

Ergebnis: 12 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und keine Enthaltungen. Damit ist der Haushaltsplan 23/24 in der geänderten Form beschlossen.

TOP 09: Beratung und Beschluss bzgl. des Beitragseinzuges von 9 € (nicht umgesetzte Beitragssenkung)

Der Finanzreferent verweist auf seinen Bericht unter TOP 4. Die Universität wird im Sommersemester 5 Euro Studierendenschaftsbeitrag einziehen und damit den Beschluss des SP umsetzen, 14 Euro im Haushaltsjahr einzuziehen.

TOP 10: Bericht aus der AG-Satzung und Aussprache

Stefan Guddas berichtet aus der Satzungs-AG. Die Arbeitsgruppe implementiert die neuen Regelungen zum Datenschutz sowie Regelungen der Hochschuldigitalisierungsverordnung in die Regelwerke der Studierendenschaft. Die Satzung wird auf mindestens zwei weiteren Sitzungen weiter beraten und im Anschluss seitens der Uni und unserem Anwalt Herrn Dr. Vehrenkotte überprüft werden.

TOP 11: Beratung und ggf. Beschluss über die neue Wahlordnung des SP

An der versendeten Version sind seitens der AG Satzung noch Änderungserfordernisse angemeldet worden, um den Vorschriften der DSGVO gerecht zu werden.

Abstimmung über die Verschiebung der Abstimmung auf die Sitzung in drei Wochen. Ergebnis: 12 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen.

TOP 12: Beratung und ggf. Beschluss über die neue Satzung der Studierendenschaft

Der Beschluss wird vertagt, da die Beschlussvorlage noch nicht fertiggestellt werden konnte.

TOP 13: Beschluss und ggf. Festlegung eines Wahltermins 2024

Dem SP liegt eine Auflistung möglicher Wahltermine vor. Der Wahltermin kann ohne den Beschluss über die Wahlordnung nicht festgelegt werden.

TOP 14: Information Bewerberstand Wahlausschuss

Es liegen acht Bewerbungen für den Wahlausschuss beim Vorsitzenden des SP vor. Eine Person davon ist auch bereit, die Wahlleitung zu übernehmen. Nils Roschin wird für die nächste Sitzung eine Übersicht zu den Kandidierenden und ihren Studiengängen an der FernUniversität erstellen.

TOP 15: Beschluss SP-Termine 2024 (bis zum Wahltag)

Das SP stimmt über einen Terminvorschlag für den ersten Sitzungstermin des SP in 2024 ab. Mit 15 Ja-Stimmen, ohne Gegenstimmen und vier Enthaltungen stimmt das SP für den 03. + 04. Februar als ersten Sitzungstermin des Jahres 2024.

TOP 16: Bericht und Beratung BHS zur Buchungslage

Dem SP liegt eine schriftliche Übersicht zur Auslastung der BHS vor. Die Auslastung ist im Vergleich zur Zeit vor Corona geringer. Kevin Rübenstahl erklärt, dass die Auslastung der BHS auch von der Anzahl der Studierenden abhängt. Die Anzahl der Studierenden ist in den letzten Jahren immer wieder stark gesunken.

Petra Lambrich weist darauf hin, dass seit Corona viele Seminare der Fachschaften im Internet stattfinden und somit Übernachtungen weggefallen sind.

Adam Ernst befürchtet, dass die FOM unsere Tagungsräume zeitnah weniger abfragen wird. Er regt an, dies für die Zukunft einzuplanen.

Carsten Fedderke stimmt dem zu und ergänzt, dass durch einen eventuellen Umzug des AStA-Büros auf den Campus weitere Mieteinnahmen bei der BHS entfallen könnten. Michael Krämer berichtet auf Nachfrage, dass die FernUniversität den AStA auf den Campus verlegen möchte und daher den Mietvertrag mit der BHS nicht verlängern möchte. Hierzu wird im Augenblick noch

der Platzbedarf geklärt und geeignete Räumlichkeiten für den AStA und ggf. auch die Fachschaften gesucht. Ob das überhaupt gelingt, ist jedoch noch fraglich.

Marvin Stutzer (LiLi) übernimmt das Stimmrecht von Edmund Pinarski, der die Sitzung verlässt.

Das SP diskutiert erneut, ob die BHS sich am Markt anders platzieren sollte, um die Einnahmen zu erhöhen. Michael Krämer erinnert daran, dass die BHS gemeinnützig ist und von uns subventioniert wird. Sie darf somit nicht unbegrenzt in den Wettbewerb treten.

Die Gesellschafterversammlung wird sich den aktuellen Entwicklungen zeitnah annehmen.

TOP 17: Nachwahl von Mitgliedern in die Gremien der Studierendenschaft oder der Hochschule

Zunächst ist ein ordentliches Mitglied für die Qualitätsverbesserungskommission zu wählen.

Dieter Weiler schlägt Gudrun Baumgartner vor. Weitere Vorschläge gibt es nicht.

Tim Kölling hat die Sitzung verlassen. Es sind nunmehr nur noch 18 Stimmen anwesend.

Das SP stimmt in geheimer Wahl ab. Gudrun erhält 14 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und keine Enthaltung. Damit ist Gudrun Baumgartner gewählt. Gudrun Baumgartner bedankt sich für die Stimmen und nimmt die Wahl an.

Daniel George erscheint zur Sitzung. Das SP hat nun wieder 19 Stimmen.

Es ist für den ausgeschiedenen Olaf Hey ein ordentliches Mitglied in den Haushaltsausschuss zu wählen. Das Vorschlagsrecht liegt bei der Linken Liste. Die Linke Liste schlägt den bisher für den RCDS als Ersatzmitglied in den HHA gewählten Oliver Höhle (LHG) als ordentliches Mitglied vor.

Das SP stimmt in geheimer Wahl ab. Oliver Höhle erhält 12 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen. Damit ist er gewählt. Oliver Höhle nimmt die Wahl an.

Mit der Wahl von Oliver Höhle zum ordentlichen Mitglied wird ein Sitz für ein stellvertretendes Mitglied frei. Der RCDS hat das Vorschlagsrecht und schlägt Dietmar Knoll vor.

Das SP stimmt in geheimer Wahl ab. Dietmar Knoll erhält 14 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und eine Enthaltung und ist damit gewählt. Er hat zuvor erklärt, die Wahl annehmen zu wollen.

TOP 18: Anträge (ÖT)

- Resolution Wahl-O

Dieter Weiler führt aus, dass sich der Antrag aufgrund der fortgeschrittenen Zeit zunächst erledigt habe.

- Beitragshöhe

Auch dieser Antrag hat sich inhaltlich erledigt. (siehe TOP 4 und TOP 9)

- Hybride Sitzungen

Auch dieser Antrag hat sich inhaltlich erledigt. (siehe TOP 7)

- Resolution Schluss mit prekärer Wissenschaft

Marvin Stutzer führt in das Thema ein. Der Hochschulaktionstag am 20.11.23 wird auch an der FernUniversität stattfinden. Das Bündnis TVStud, dessen Forderungen das SP vor zwei Jahren einstimmig unterstützt hat, wird dabei sein. Das Studierendenparlament unterstützt den Antrag mit 15 Ja-Stimmen, ohne Gegenstimmen und zwei Enthaltungen.

TOP 19 Berichte (anschl. Aussprache)

a) Bericht der studentischen Mitglieder des Senats und seiner Kommissionen

Die studentischen Mitglieder Anne Blohm und Domenica Di Gangi haben die SP-Sitzung bereits verlassen. Fabian Maryanowski hat an der letzten Sitzung des Senates nicht teilgenommen und kann daher nichts berichten.

Stefan Guddas hat online als Gast an der Senatssitzung teilgenommen. Er berichtet aus der Sitzung, dass die FernUniversität an allen Campusstandorten Räume untervermieten möchte. Sie wird das Logistikzentrum und die Druckerei in der Zukunft gemeinsam mit der Hochschule Südwestfalen betreiben. Der AStA wird die Rektorin beim nächsten Jour Fixe dazu befragen, ob diese Zusammenarbeit eine Kostenersparnis bringt, die sich positiv auf unsere Gebührenhöhe auswirken könnte. Stefan Guddas berichtet zusätzlich, dass der späteste Abgabetermin für die Abgabe der Wahllisten und Zustimmungserklärungen für die Hochschulwahlen der 18.12.2023 sein wird. Die Wahllisten müssen erneut paritätisch besetzt sein.

Nickolas Emrich hat für Fabian Maryanowski teilgenommen, möchte aber nichts aus der Senatssitzung berichten, da er hier als SP-Mitglied anwesend ist und nicht als Senatsmitglied. Er wäre aber bereit, Fragen zu beantworten, wenn über den von Stefan Guddas abgegebenen Bericht hinaus noch Fragen offen sein sollten.

Petra Lambrich fragt Nickolas Emrich, ob etwas zu der Wahlordnung bzw. der personifizierten Verhältniswahl gesagt worden sei. Nicolas berichtet, dass die Senatsgremien den Vorschlag des AStAs, eine Nachbesserungsmöglichkeit einzuräumen, aufnehmen wollen. Eine Rückkehr zu einer reinen Listenwahl wurde hingegen abgelehnt.

b) Bericht der studentischen Mitglieder der Fakultätsräte, ihrer Kommissionen und Ausschüsse

Stefan Guddas berichtet aus dem Fakultätsrat Rewi von Schwierigkeiten bei der Einführung der neuen Prüfung im EJP-Studiengang. Es hat in der letzten Prüfungsperiode viele Plagiatsvorwürfe gegeben, weswegen die Fakultät wieder mehr in Präsenz prüfen möchte. Auch bei Rewi führt die Parallelität der Weiterbildungs-GmbH mit den grundständigen Studiengängen zu Wirrungen.

Adam Ernst berichtet aus dem Fakultätsrat Wiwi, dass der Master of Science in Wirtschaftspsychologie in den Startlöchern stünde. Je nachdem, welche Vorkenntnisse vorliegen findet in der Einführungsphase eine Einführung in WiWi oder Psychologie statt. Der Masterstudiengang kann mit einem WiWi-, Psychologie- oder einem Wirtschaftspsychologie-Bachelor belegt werden.

Univ.-Professorin Dr. Sabine Fleiß vom Douglas Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement geht zeitnah in Rente. Der Sitz wird nicht 1:1 neu besetzt. Der neue Titel der Professur wird

„Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Markt- und Konsumverhalten“ lauten. Das Modul Dienstleistungskonzeptionen läuft im Wintersemester 24/25 aus.

Digitalisierungsmanagement sowie weitere Studienrichtungen werden als Wahlschwerpunkte innerhalb des bestehenden Wiwi-Masterstudienganges untergliedert. Man kann den Studiengang aber auch ohne Schwerpunkt studieren.

Wiwi ist Vorreiter beim Thema 2. Prüfungstermin innerhalb eines Semesters. Es wird zum Ende des Semesters einen Klausurtermin geben und es gibt nach 3 Monaten einen erneuten Prüfungstermin.

Fabian Maryanowski und Susann Petit verlassen die Sitzung.

Petra Lambrich berichtet aus dem Fakultätsrat KSW, dass sich das Gremium aufgeschlossen mit dem Thema ChatGPT beschäftigt und das Tool in das Studium sinnvoll integrieren möchte.

Die Portfolioprüfungen aus der Studieneingangsphase wirken sich positiv aus und erhöhen die Motivation der Studierenden. Sie empfiehlt, dass diese Art der Prüfungen auch in anderen Fakultäten gefordert werden sollten.

Gudrun Baumgartner ergänzt, dass sich immer mehr Studiengänge in KSW von Klausuren als Modulabschlussprüfung verabschieden und dass dieses nicht unbedingt gut für die Studierenden ist, da viele Studierende sich Klausuren am ehesten zutrauen und vor anderen Prüfleistungen zurückschrecken.

Es gibt eine Diskussion über die korrekte Ansprache der Studierenden. Ein schlichtes „Hallo“ ist nicht gewünscht. Eine geschlechterspezifische Ansprache gilt jedoch als nicht zeitgemäß. Petra Lambrich nimmt das Thema mit in die Gleichstellungskommission.

c) Bericht aus den Fachschaften

Stefan Guddas berichtet, dass Rewi wieder zu Präsenz-Start-it-up Veranstaltungen fährt. Die Studierenden nehmen ihrerseits jedoch eher online teil. Der FSR nimmt in den Fokus, dass viele Studierende eher in der Mitte ihres Studiums an die FernUniversität wechseln. Der bisherige Fokus auf die Studiengangeingangsphase wird daher aktuell überprüft.

Petra Lambrich berichtet, dass der FSR KSW das Modul Quantitative Methoden der Sozialwissenschaften“ von Prof. Dr. Markus Tausendpfund erfolgreich für den Lehrpreis vorgeschlagen hat. Die FSRK soll entweder am 13. + 14. 1 oder am 20. + 21. 1. 24 stattfinden.

Das Seminarprogramm des FSR KSW wird gut nachgefragt und erwirtschaftet derzeit einen Überschuss, weswegen überlegt wird, ob man von etwaigen Überschüssen eine Sprechstunde im Nachgang der Seminare finanzieren könnte.

Adam Ernst berichtet aus dem FSR Wiwi, dass die Verleihungen der goldenen Wiwi Eulen der letzten Jahre erfolgreich nachgeholt worden sind. Der Lehrpreisvorschlag des FSR Wiwi, „angewandte Ökonometrie“ von Prof. Schmerer, Daniel Stähr und Jaqueline Hansen war ebenfalls erfolgreich.

Der Seminarprogramm des FSR Wiwi umfasste im HH-Jahr 22/23 insgesamt 40 Seminare mit zusammen 750 Teilnehmenden und war kostendeckend. Die Kostenaufschlüsselung hat ergeben, dass weniger als 50ct pro Teilnehmer:in beigesteuert werden musste.

d) Bericht der studentischen Gleichstellungsbeauftragten der FernUniversität Hagen

Petra Lambrich war auf der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten. Dort wurde auch die Stellung der studentischen Gleichstellungsbeauftragten besprochen. Sie beteiligt sich am orange Day gegen Gewalt gegen Frauen.

e) Bericht aus dem Frauenbeirat

entfällt.

f) Bericht der Arbeitsteams/ Arbeitsgruppen

siehe TOP 10.

g) Bericht aus der Qualitätsverbesserungskommission

Dieter Weiler berichtet, dass sich die Kommission über das Thema Zertifikate an der FernUniversität informiert hat. Die FernUni ist mit 53 Angeboten auf der KMK Plattform vertreten.

Zudem wurde das Thema Mikrozertifikate besprochen. Die Kommission hat gefordert, dass die FernUniversität bei dieser Entwicklung nicht den Anschluss verlieren solle.

Dieter Weiler ist seit 3 Wahlperioden der Vorsitzende der Kommission und hat in den vergangenen Perioden Einladungen in den Senat erhalten und dort über die Arbeit der Kommission berichtet. Dies wurde von dem aktuellen Vorsitzenden des Senates in Frage gestellt. Der Senat hat darüber abgestimmt und entschieden, dass Dieter als Vorsitzender im Senat sprechen durfte.

Es wird im nächsten Haushaltsjahr keine Qualitätsverbesserungsmittel geben, was das Defizit der Uni erweitern wird.

Es wird einen Beirat für die Campusstandorte geben. Die AStA-Referentin, die für die Campusstandorte zuständig ist, soll in diesem Beirat ein geborenes Mitglied sein. Die weiteren Mitglieder werden aus den Fakultätsräten gewählt.

h) Bericht BHS

bereits unter TOP 16 erfolgt. Der Beirat tagt am 26.11.23.

i) Bericht der Akademiestudierenden

entfällt

Nils Roschin stellt um 17:20 Uhr die Nicht-Öffentlichkeit fest.

TOP 20: Anfragen an ASTA und SP (Nöt)

Siehe nicht öffentlicher Protokollteil.

TOP 21: Anträge (Nöt)

Siehe nicht öffentlicher Protokollteil.

TOP 22: Personalangelegenheiten und Rechtsangelegenheiten (Nöt)

Siehe nicht öffentlicher Protokollteil.

Nils Roschin stellt die Öffentlichkeit um 17:33 Uhr wieder her.

TOP 23: Verschiedenes, Termine

Daniel George regt an, dass die Person, die wir zum Sprecher der Akademiestudierenden gewählt haben, durch den SP-Vorsitz kontaktiert werden sollte, ob die Person die Funktion noch wahrnehmen möchte.

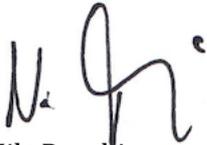
Er regt zudem an, die studentischen Mitglieder des externen Beirats des Zentrums für Lernen und Innovation ebenfalls einzuladen.

Michael Krämer und Petra Lambrich schlagen gemeinsam vor, dass die Rektorin Pellert zeitnah im SP zum HEP berichten können sollte.

Gudrun Baumgartner berichtet, dass studentische Mitglieder in Akkreditierungsverfahren oft nicht eingeladen werden oder an den Vertretungsgremien vorbei Lieblingsstudierende berufen werden.

Nils Roschin dankt allen für die Beteiligung und schließt die Sitzung um 17:44 Uhr.

Für das Protokoll:



Nils Roschin
(SP-Vorsitzender)



Joana Kleindienst
(Protokoll)